

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 16

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wicklung und Herausbildung aller guten Reime und Anlagen, die der Schöpfer ins junge Herz gesenkt hat, so möchte die besondere und individuelle Erziehung mit größter Sorgfalt und in vollem Umfang diese zweite Schöpfung verwirklichen und nichts unversucht lassen, um die edlen Kräfte der Seele ihres Schlummers zu entbinden.

Daß diese hehren Absichten erreicht werden, hängt zumeist vom Vertrauen der katholischen Eltern ab, dessen Stella alpina vollauf würdig ist. Möge im Kreise der blühenden katholischen Erziehungs- und Bildungsanstalten der Schweiz auch dieser Alpenstern mitleuchten und die Finsternis des Geistes und Herzens aus den jungen Seelen bannen helfen!

Außer den Schulmännern möchten wir vor allem die katholischen Ärzte ersuchen, Eltern, deren Kindern der Besuch eines Landerziehungsheims eine Wohltat bedeutete, das Institut Stella alpina in Amden zu empfehlen und für das Gedeihen dieser neuesten Anstalt, welche einer sehr wichtigen Aufgabe katholischen Erziehungswesens gerecht werden will, nach Kräften mitzuwirken! -x-

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Ruswil. Die Sektion Ruswil des „Vereins kath. Lehrer und Schulmänner“ hielt am 22. März abhin hier eine Sektionsversammlung ab. H. Dr. A. M ü h l e b a c h, Vikar in Gerliswil, hielt einen Vortrag über: „Erinnerungen und Erlebnisse aus dem großen Kriege“.

In seiner Darstellung verbreitete sich der Referent in einstündigem Vortrage über seine Erlebnisse während der Kriegszeit, da er sich in Freiburg i. B. aufhielt. Kriegsnachrichten kann man genug lesen, aber in dieser edlen und vollendeten Form und von einem Augenzeugen dargeboten, trugen diese Mitteilungen den Reiz der Neuheit in sich. Es war für den Referenten interessant zu sehen, wie das deutsche Volk in begeisterter Liebe zum Vaterland sich erhob gegen eine Welt von Feinden. Bald öffneten sich die Quellen guter Spenden für Werke der Nächstenliebe. Hinter der Front aber gedieh auch die ruhige Arbeit auf dem Felde, in der Werkstatt und in den Studierfälen. Die Kinder ahmten das wilde Kriegstheater in ihren friedlichen Spielen nach. — Im Urteile über Feinde konnte man viel Vornehmheit im deutschen Volkscharakter konstatieren und Ausbrüche gemeinen Hasses, auch in Zeitungen, blieben weg. — Verschiedene, sehr kontrastierende Bilder traten auf. Freude über Waffenerfolge, ausziehende Krieger, Verlustlisten, Stunden der Gefahr, die Fliegerangriffe. — Verwundete und gefangene Feinde erfuhren die gleiche Fürsorge und Pflege, wie die Söhne des eigenen Landes. Die Verproviantierung ist eine gute.

Stille Träger der ganzen vorzüglichen Organisation hinter der Front sind vor allem die Frauen. Die Bäuerin geht hinter dem Pfluge einher und bebaut das Heim, in der Stadt sehen wir sie in den verschiedensten Stellungen, auch in Lazaretten und als stille Väter in der Kirche. Ein ganz bedeutender Faktor der Organisation ist die Geistlichkeit, die ratend, führend und helfend dem Volke zur Seite steht. —

Der Vortrag wurde von der Versammlung lebhaft applaudiert. Dank auch an dieser Stelle für die schönen Ausführungen. M.

Margau. In der Regierungsratsitzung vom 22. März wurde die Erziehungsdirektion ermächtigt, zur Prüfung der Frage der Veranstaltung von besonderen Kursen für die Bürgerschullehrer, zur speziellen Vorbereitung für die Erteilung des staatsbürgerlichen Unterrichts, eine Kommission zu bestellen. —

St. Gallen. △ Ins kantonale Lehrerseminar auf Marienberg meldeten sich 45 an; aufgenommen wurden 36. (32 Jünglinge und 4 Töchter.) — Die Patentprüfung legten ca. 35—40 Abiturienten ab. Es wird schwer halten, bis alle „versorgt“ sind. Vorläufig werden aber manche für solche Lehrer, die in den Militärdienst einzurücken haben, als Verweiser herangezogen. — Mit dem Antritt der neugewählten Herren Prof. Dr. Baldegger und Übungsschullehrer Frei steigt die Hauptlehrerzahl auf 14. Durch die sehr zu begrüßende Parallelisierung der Klassen wird es möglich, daß die Schülerbestände jedes Kreises auf nur ca. 17 zu stehen kommen. Damit sind die Wege für eine gründliche, mehr individuelle Behandlung des Lehrstoffes geebnet. — Dem 25 Jahre an der Übungsschule wirkenden Dr. Gustav Gmür wurde vom Erziehungsrat ein Anerkennungsschreiben übermittelt.

— * Verschiedene organisatorische Schulfragen bildeten die „strittigen“ Punkte im schwebenden st. gall. Stadtverschmelzungsgesetz; wurde in denselben keine Einigung erzielt, so war das Zustandekommen des Ganzen in Frage gestellt. Anlässlich der zweiten Lesung in der Kommissionsberatung wurde nun ein Kompromiß erreicht. Die Subventionsleistung des Staates ans Schulwesen Groß-St. Gallens, der hauptsächlich vom Lande her eine scharfe Opposition erstand, wurde von 15 auf 10 Jahre reduziert. Die Kreisschulratspräsidenten sind nicht von Amtes wegen Mitglieder der Zentralschulpflege, können aber in dieselbe gewählt werden. Dadurch ist die proportionelle Zusammensetzung der letztern nicht mehr gefährdet. Die Frage der Lehrerwahlen, ein Hauptdifferenzpunkt wurde dahin geregelt, daß dem Kreisschulrat das ausdrückliche Vorschlagsrecht und dem Zentralschulrat das Wahlrecht zustehen soll. Die Leitung und Beaufsichtigung der Sekundar- und Fachschulen steht nun beim Zentralschulrat. Wir stimmen vollständig dem Urteil des konservativen Zentralorgans bei, dessen Chefredaktor der großrätlichen Kommission angehört, und der schrieb, daß unsere Richtung keine Ursache hat, über das Einigungswerk zu jubeln, denn das große Opfer, das sie mit der Preisgabe der konfessionellen Schulen in Tablat bringt, ist zu herb. Kompromisse können niemanden voll befriedigen. Aber man muß sich im Leben oft an das Erreichbare halten. Und wer die Verhältnisse kennt und diese objektiv und nüchtern betrachtet, muß eben doch bekennen, daß Tablats politische Konstellation leider derart ist, daß für eine nächste Zukunft auch ohne Vereinigung, die heutige dortige Schulorganisation mehr als sehr gefährdet ist. — Von einer Seite ist der Führerschaft der konservativen Volkspartei bereits der schwere Vorwurf gemacht worden, sie habe nicht zum Rechten gesehen und sei zu weit entgegengekommen. Wir sind zu wenig Politiker, um uns aufs politische Parkett zu wagen, aber uns dünkt denn doch, daß Namen wie Hr. Landammann Meßmer,

die Bezirksammänner Wirth und Rohner, Redaktor Buomberger, Rat.-Rat Dr. Hölenstein und andere, die in der gesetzgebenden Kommission sitzen, dann verschiedene Herren Geistliche, welche im Parteiausschuß mitsprechen und der Großratsfraktion angehören, sich die Sache doppelt und dreifach überlegten, bevor sie im bejahenden Sinne zur Verschmelzung Stellung nahmen.

Bücherschau.

Neuntägige Andacht für erstkommunizierende Kinder auf den Weissen Sonntag oder eine andere Festzeit, von A. Lanter, Kinderpfarrer in Wil, St. Gallen. Preis 12 Cts. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. Einsiedeln.

Diese Novene ist ein recht gefälliges Schriftchen von 24 Seiten mit passendem Bild. Der Verfasser will damit den Kb. Kleinen für die letzten und so wichtigen Tage der Vorbereitung auf die erste oder auch wiederholte heilige Kommunion, eine anregende und die Kinderherzen erfreuende Gabe in Form einer Gebetsnovene reichen. — Selbe erscheint uns praktisch und leichtfaßlich zusammengestellt, enthält je ein kurzes Vorbereitungsgebet für jeden Tag als kindlichen Gruß an Jesus im heiligsten Sakramente, dann eine ermunternde Belehrung mit entsprechender Tugendübung und zuletzt, in passender Abwechslung mit je einer Litanei zum heiligsten Herzen Jesu, Namen Jesus sowie der Lauretanischen und St. Josefslitanei; alles für die Zeitdauer von nicht mehr als 10–15 Minuten, so wie es für Kinder in diesem Alter und den gegebenen Verhältnissen paßt. — Die Novene ist vorab gedacht als Besuch des einzelnen Kommunion-Kindes oder sämtlicher Kommunion-Kinder vor dem Allerheiligsten in der Kirche oder Kapelle. — Da die früher benützten Hilfsmittel, wie ganze Gebetbücher, für die erstkommunizierenden Kinder bei dem nun so frühe angesetzten Alter der ersten hl. Kommunion je länger je mehr ihren Wert verlieren und die Hauptaufgabe in erhöhtem Maße dem leichtfaßlichen und das Kinderherz erwärmenden Unterricht des Religionslehrers zufällt, mit guter, hülfreicher Anleitung zum Gebete, so begrüßen wir recht sehr das hierfür so passende, billige und gefällige Schriftchen.

Dr. A. Stübli, Pfarrer, Dichtensteig.

Zur bevorstehenden Schulentlassung hat die Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G. in Einsiedeln, vier nach Gehalt und Gestalt ungemein ansprechende Schriften erscheinen lassen. Dieselben haben den bewährten Jugendschriftsteller P. Ambros Zürcher O. S. B. zum Verfasser, der der Jugend vor nicht gar langer Zeit die beiden herrlichen Bücher „Das Gotteskind“ und „Jugendbrot“ geschenkt hat. — Je zwei und zwei dieser vier neuen Schriftchen führen einen gemeinsamen Haupttitel und sind die einen für ländliche, die andern für städtische Verhältnisse berechnet, ihre jeweiligen Untertitel bestimmen sie für eines der beiden Geschlechter.

1. Für ländliche Verhältnisse: a. Zum Schulabschied. Erinnerung an die Schulentlassung für unsere Jungen. b. Zum Schulabschied. Erinnerung an die Schulentlassung für junge Mädchen. Jedes Heft mit 8 Original-Kopfleisten von Kunstmalern A. Untersberger. 32 Seiten. Kl. 8°, broschiert in chromolithographischem Umschlag. 15 Cts.